

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der Mädchenspiegel oder Lesebuch für Töchter in Land- und Stadtschulen

Reinhardt, Justus Gottfried

Halle, 1794

VD18 10175202

64. Schicksal.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-190577

Irthum und falschen Schein bethört, oder von Sinnlichkeit und böser Lust verleitet werde.

L. Thue das, mein liebes Kind, und wenn dir dann Weisheit noch mangelt, so bitte Gott, und du wirst sie erlangen. Sir. 6, 33-37. Jacob. 1, 5.

64. S c h i e s a l.

Es war einmal eine Hochzeit nicht weit von einem Dorfe auf dem dabeyliegenden Vorwerke. Aus dem Dorfe war ein Bauer mit seiner Frau und zwey Kindern zum Hochzeitfeste eingeladen. Die Ältern hatten es auch für sich und die Kinder zugesagt. Man kann denken, wie sehr sich die Kinder freueten auf den Schmaus, die bunten Kleider, die Musik, und was ihnen sonst noch angenehm dabey vorkam. Auf den Mittag wurde der Mann sehr krank. Deswegen mußte die Frau zu Hause bleiben, und ohne die Ältern sollten die Kinder nicht nach diesem Hochzeitfeste hingehen. Da weinten die Kinder sehr, daß von ihnen die Lust vergebens gehofft wäre. Das eine Kind war gar so unwillig, daß es sagte: Warum muß denn der Vater eben heute krank werden, da wir einmal eine Lust haben sollten? Aber, hört Kinder, was geschah; den Abend kam Feuer aus, und weil es von unten an zu brennen fing, die Gäste aber oben waren, so kamen viele Leute auf der Treppe zu Schaden, oder wurden vor Schre-